

Jahresbrief 2016

→ Fachgebiet Eurythmie



Titelbild: Studierende aus dem 2. und 3. Jahr (Auswahl) während der Regieprojekte 2016.

Originalausgabe. Alle Rechte vorbehalten.
© Alanus Hochschule, Fachgebiet Eurythmie, Alfter 2016.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde in unserer Broschüre auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen und entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Diese Broschüre wurde klimaneutral produziert.

Inhaltsverzeichnis

Kleines Grußwort	1
Veranstaltungen und Projekte im Jahresverlauf	1
Forschung und Auftragskomposition des Fachgebiets	21
Im Gespräch mit Hildegard Engelsman: Kontinuität und Innovation – Eurythmie rund um Bonn	22
Internationaler Austausch: Shaimaa Khattab zu Gast an der Alanus Hochschule	24
Ankündigungen und Vorhaben im Jahr 2017	27
Aktuelle Bücherpublikationen	30
Berufserfahrungen von drei ausgewählten Absolventen	31
Bewegung in die Welt bringen – Eurythmie studieren	33
Fördern macht Freu(n)de: Unser Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule e.V.	34
Danksagung an Spender und Förderer	37
Terminvorschau, Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten	38
Impressum	39

Liebe Freunde, Förderer und Ehemalige,

unser achter Jahresbrief informiert Sie in gewohnter Weise über wichtige Veranstaltungen und Ereignisse in unserem Fachgebiet. Nehmen Sie lesend teil an unseren Forschungen und Entwicklungen, die durch Ihre Unterstützung stattfinden und durch Ihr Interesse sinnvoll Wirkung entfalten können. Wir danken Ihnen mit dieser Sammlung von Einblicken für Ihre Begleitung. Entnehmen Sie dem neuen Jahresprogramm die Termine für das Jahr 2017, in dem wir Sie gerne wieder bei uns begrüßen werden!

Gerne können Sie weitere Exemplare des vorliegenden Jahresbriefs bei uns unter eurythmieveranstaltung@alanus.edu unentgeltlich bestellen. Wir freuen uns, wenn Sie unseren Jahresbrief weitergeben und auf diese Weise auf unsere Arbeit aufmerksam machen.

Januar 2016

Austausch mit der Heliopolis Universität Kairo

Arabische Musik eurythmisch zu bewegen, ist jedes Jahr aufs Neue eine Herausforderung. Damit die Eurythmie bei den Menschen in Ägypten wirklich ankommt, muss der lokale Reichtum traditioneller epischer Werke und orientalischer Musik in die Ausbildung mit einfließen. Alexander Seeger reist jährlich für mehrere Wochen nach Kairo an die Heliopolis Universität sowie an die dazugehörige Sekem Schule und Farm, um die dortige Eurythmieausbildung mit seiner Fachkenntnis zu fördern. Die Studierenden sind meist Sportlehrer und machen ihre Ausbildung berufsbegleitend.

Das Ziel des Austauschs zwischen der Alanus Hochschule und der Heliopolis Universität Kairo ist die Weiterentwicklung der lokalen Ausbildung. Vergessen darf man den kulturellen und sozialen Kontext dabei nicht: viele Kinder, die auf die Sekem Schule gehen, haben vorher auf der Straße gelebt. Auf der Sekem Farm helfen sie beispielsweise bei der Kamillenernte – so fließt ein bisschen Geld in die Familien. Gleichzeitig sorgt die Sekem Schule für ihre Bildung.

Aufgrund der bestehenden Kooperation können Alanus-Studierende an der Schule ein Praktikum im Eurythmieunterricht absolvieren, während in Zukunft Studierende aus Ägypten an der Alanus Hochschule studieren sollen. Erstmals war im Herbstsemester eine ägyptische Lehrerin in Alfter zu Gast, um am Unterricht teilzunehmen und erste Erfahrungen in einer anderen Ausbildungsstätte zu machen. Das gemeinsame Vorhaben wird durch das EU-Programm "Erasmus+" finanziert.



Januar 2016

Treffen der Ausbilder in Dornach

Wie in jedem Jahr haben sich auch diesmal wieder die Ausbilder aller Eurythmieausbildungen weltweit im Januar zu gemeinsamen Arbeitstagen und einer anschließenden Konferenz getroffen. Zum ersten Mal hatte Stefan Hasler als neuer Sektionsleiter die Verantwortung für dieses Treffen. In jedem Jahr sind außer dem Sektionsleiter auch eine oder zwei Ausbildungskollegien für die Organisation, Planung und inhaltliche Vorbereitung zuständig. In diesem Jahr waren das die Kollegen aus Aesch (CH).

In ausgesprochen kollegialer und angeregter Atmosphäre wurde an drei Tagen an den Inhalten und den daraus resultierenden methodischen und didaktischen Fragen gearbeitet, die sich an den zehnten und elften Vortrag des Lauteurythmiekurses von Rudolf Steiner knüpfen.

Ein besonderes Signum des diesjährigen Treffens war die Tatsache, dass nicht nur die „alten und bekannten“ Ausbildungen eingeladen waren, sondern auch alle kleinen und größeren jungen Initiativen aus der ganzen Welt, die in den letzten Jahren sich gebildet haben und die mit ihren zum Teil sehr individuellen Ausbildungsmodellen die Landschaft der Eurythmieausbildungen bereichern.



Januar 2016

Eurythmieausbildung in Venedig

Wie schon im vergangenen Jahr fanden auch 2016 wieder Besuche bei der befreundeten Eurythmieausbildung in Venedig (IT) statt. Im Rahmen des Verbundes der Eurythmieausbildungen der „Sektion für Redende und Musizierende Künste“ am Goetheanum in Dornach (CH) ist Tanja Masukowitz für die Mentorierung dieser jungen Teilzeitausbildung zuständig. Je eine Woche im Januar und im November 2016 konnte sie bisher das Leben dieser Menschen und die besonderen Chancen und Herausforderungen einer berufs begleitenden Eurythmieausbildung begleiten und selber auch mit ihnen arbeiten.

In kleinem Kreis wurde sehr intensiv abwechselnd in Venedig selber und in einer wunderbaren Kultureinrichtung auf dem Festland (Malcontenta) gearbeitet. Eine große Gruppe von verschiedensten befreundeten anthroposophischen Einrichtungen und einzelnen privaten Personen bildet den stützenden und tragenden Hintergrund dieser Initiative, die von den erfahrenen Kolleginnen Gia van den Akker und Cristina dal Zio geleitet wird.



Januar 2016

Spring ins Spiel – Elementares Musiktheater

In einem farbenreichen transdisziplinären „Crossover“ begegneten sich im Januar Masterstudierende unterschiedlicher Fachbereiche in einem Kurs mit Dr. Manuela Widmer. Das „Elementare Musiktheater“ ist Teil des Studienganges Master of Arts Eurythmie, wurde fachübergreifend organisiert und auch für externe Teilnehmer in Kooperation mit der Orff Schulwerkgesellschaft Österreich sowie dem Mozarteum Salzburg nun schon im siebten Jahre angeboten. Frau Widmer verstand es mit leichter Hand ihre gesammelte Kompetenz in kürzester Zeit den Studierenden zur Verfügung zu stellen. So wurde aus Menschen mit unterschiedlichster Vorbildung – egal ob Bildhauer, Maler, Pädagogen, Therapeuten, Musikern oder Tänzer – eine eingeschworene Gemeinschaft, die nach drei Tagen gemeinsamer Arbeit expressive und berührende Musiktheaterszenen erfolgreich auf die improvisierte Bühne brachte.



Sonja Wudy, MA-Stud. Eurythmie in Schule und Gesellschaft

Februar 2016

Der lichten Weite Zeit – Bildende Kunst und Eurythmie



Mitte Februar gestaltete Selma Fricke (MA-Stud. Eurythmie in Schule und Gesellschaft) im Glaspavillon Rheinbach unter der Regie von Johanna Schlenk (Abs. Bildende Kunst) eine Tanzperformance für die Ausstellungseröffnung "Lichte Weite" von Marijke Smit und Silvia Weisler. Die Ausstellung zeigte die Abschlussarbeiten der beiden Künstlerinnen aus ihrem Masterstudium der Bildenden Kunst an der Alanus Hochschule: Videokunst und Installationen. Die Performance wurde speziell zum Thema der Ausstellung und zu den räumlichen sowie gestalterischen Gegebenheiten konzipiert. Hierzu gehörte das Spiel mit Organik, Plastizität, Zwischenräumen sowie Licht und Schatten. Räume voller Begrenzungen und Projektionen wurden bespielt und im Tanz mit dem Zuschauer, in eine neue Dynamik verwandelt. Der freie Außenraum löste diese schlussendlich wieder auf und offenbarte eine Weite jenseits der gläsernen Architektur. Als Grundlage für die Bewegungen dienten Bewegungsfolgen aus der Eurythmie, dem Tango Argentino und dem Butoh. Die Zusammenarbeit zwischen den Künstlern aus verschiedenen Disziplinen wurde als sehr anregend wahrgenommen. Neue Bezüge und Verhältnisse konnten entstehen.

März 2016

Voller Energie – ein Märchen zum Tanzen

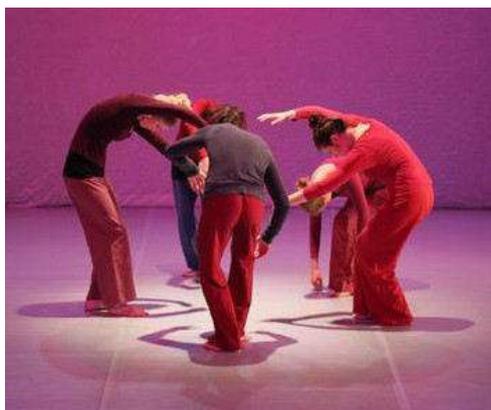
Im Rahmen der „Kinderuni im Rhein-Sieg-Kreis“ haben Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren eine Eurythmie-Aufführung zum Mitmachen besucht. Gemeinsam mit den Studierenden des 2. Jahres haben Andrea Heidekorn und Alexander Seeger in einer Eurythmie-Aufführung die beliebte und regional bekannte Geschichte „Die Heinzelmännchen zu Köln“ erarbeitet. Die Heinzelmännchen waren der Sage nach Kölner Hausgeister, die nachts, wenn die Bürger schliefen, deren Arbeit verrichteten. Durch das Erkunden einzelner Rollen und Bewegungsaufgaben, lernten die Kinder das Fachgebiet der Eurythmie kennen und bekamen die Möglichkeit Fragen wie „Wieso ist Tanz überhaupt ein Studienfach an einer Hochschule?“ oder „Wie kommen Märchengestalten in Bewegung?“ zu klären.



März 2016

Regieprojekte: 7 Up! – Eurythmie sieben mal anders...

Zu den Aufgaben des 3. Studienjahres gehört unter anderem die Erarbeitung von Regieprojekten, die mit Studierenden des 2. Jahres sowie weiteren Mitwirkenden gestaltet werden. Mit individuellen Themen erprobten sich die Studierenden das erste Mal in eigenständigen Regiearbeiten. Sie waren selbst verantwortlich für Choreographie, Kostüme, technische Ausstattung, Zeitmanagement und Performance ihrer Arbeit.



März 2016
„Augen.Blick.Mal“

Drei Tage, über hundert Veranstaltungen, unzählige Gespräche und Eindrücke – unter dem Motto „Augen.Blick.Mal“ präsentierte die Alanus Hochschule Mitte März ein umfassendes Kultur- und Informationsprogramm. Studierende der Bildenden Kunst öffneten ihre Ateliers, Schauspiel- und Eurythmiestudierende zeigten ihre Arbeiten, Dozenten der wissenschaftlichen Fächer gaben Einblicke in Forschungsfragen. Studieninteressierte und Schüler der 12. Klasse von umliegenden Schulen kamen zahlreich und nahmen an Eurythmie-Mitmacheinheiten und Gesprächen teil.

März 2016
Vereinsfrühstück

Während der Tage der offenen Tür lud der Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule e.V. zu einem gemeinsamen Samstagsfrühstück ein. So kamen aktuelle und ehemalige Studierende, Dozenten des Fachgebiets sowie Freunde und Förderer der Eurythmie zu geselligen Stunden und anregenden Gesprächen zusammen.

April 2016
Eurythmieprojekt für Kinder und Senioren



Nach der Praktikumszeit arbeiteten die Studierenden des 2. Jahres zusammen mit Andrea Heidekorn und Alexander Seeger an einem Projekt von besonderer Art: Die Heinzelmannchen zu Köln. Statt des traditionellen Märchens gab es in diesem Jahr eine rheinische Sage.



Die Interpretation der Eurythmie-Aufführung brachte auf eine wunderbar bildliche, figürliche und lustige Weise die Geschichte der Kölner Heinzelmannchen zu Tage, der verschiedenen Handwerke, deren Würste über Nacht gedreht, deren Weinfässer köstlich gefüllt und deren Schneidereien zauberhaft gefertigt waren. Die Arbeit der Handwerke wurde für die vielen Kinder, die all die Aufführungen besuchten, augenfällig und deutlich. Wichtig war den Studierenden in ihrer Deutung, dass die Wertschätzung für handwerkliche Arbeit und auch für die natürlichen Ressourcen nicht mit dem Zeigefinger beigebracht, sondern liebevoll und lustig verdeutlicht wurde. Dieses Projekt wurde an diversen Kindergärten, Seniorenheimen und weiteren Einrichtungen in Alfter und Nordrhein-Westfalen über zehn Mal erfolgreich aufgeführt.

April 2016

Komponistensymposium XIII mit Louise Alenius



In Zusammenarbeit mit dem Studium Generale der Alanus Hochschule und der Sektion für Redende und Musizierende Künste am Goetheanum in Dornach (CH) fand im März das dreizehnte Komponistensymposium statt. Durch Melaine MacDonald wurde eine zeitgenössische Komponistin damit beauftragt, ein Werk für das Abschlussjahr des Eurythmie Bachelorstudiengangs zu komponieren. In diesem Jahr konnte die 37-jährige Dänin Louise Alenius hierfür gewonnen werden. Mit „Parising for piano and dancers“ schuf sie ein Werk, das die Tänzer als festen Bestandteil der Komposition miteinbezog.

Ihr vielseitiges Werk ist geprägt durch den Wunsch, Emotionen zu kommunizieren und Geschichten zu erzählen, aber ebenso den Zuhörern einen Raum zu lassen für eigene Bilder und Geschichten. Ihre Musik ist voll von Anregungen, Anfängen sowie Vorschlägen und präsentiert dennoch den Zuhörern nie einfache Interpretationen oder Lösungen. Die Tatsache, dass das Stück in der Zeit der Pariser Anschläge von 2015 komponiert wurde, ist im Ringen und Überwinden dieser Geschehnisse musikalisch erlebbar.

Die Komponistin arbeitet in enger Kooperation mit dem Royal Danish Ballet (DK) und komponiert Musik für das Ballett von Neapel (IT). Zudem hat sie ihr eigenes Performance-Stück geschaffen, Porøset (La Perouse) „for an audience of one“. Louise Alenius lebt und arbeitet in Kopenhagen (DK) und Paris (FR) und ist für Kammer-Ensembles und Orchester, Werbespots oder ihre eigenen Performances als Sängerin tätig.

April 2016

Körper. Aufbrechen, ahnend – suchend und immerfort tun

In Kooperation mit dem BonnLAB, dem 1. Stadtlabor für Bonn, gestaltete MA-Stud. Jona Lindermayer zusammen mit der Bildhauerin Marianne Vogt eine eigene Ausstellung mit einer Performance. An weiteren Tagen wurde die Kunst-Kultur-Eventreihe des BonnLABs durch ein poetisches Kolloquium mit Petra von der Lohe sowie Gesprächen mit Andrea Heidekorn und Hans Wagenmann bereichert.



Mai 2016

Gaianna – jeder kann tanzen / EVI – Eurythmie voor iedereen



Das künstlerische Entwicklungsvorhaben mit Eurythmie für Menschen über fünfzig unter der Leitung von Andrea Heidekorn steht ganz im Zeichen der Community-Dance-Bewegung. Lässt sich in jedem Lebensalter und mit jeder Art von Bewegungsbegabung oder -behinderung eine tiefgehende, die Persönlichkeit berührende künstlerische Erfahrung mit Eurythmie entwickeln?

Die Methoden und Techniken, die eurythmischer Bewegung zugrunde liegen gehen ganz vom menschlichen Körper und der seiner innewohnenden anatomischen Möglichkeiten und den auf ihn und in ihm wirkenden Kräften, wie Schwerkraft und Auftrieb, aus. Über fünf Jahre entwickelt sich das Projekt in Kooperation mit dem Alanus Werkhaus stets weiter. In diesem Jahr gab es die erste grenzüberschreitende Begegnung mit drei Amateur-Eurythmie-Gruppen aus den Niederlanden. Chantal Heijdeman (MAEu) hatte das erste internationale Eurythmie-Treffen in Zeist (NL) organisiert. Ein Wochenende voller Workshops mit unterschiedlichen Leitern, Präsentationen, Aufführungen und gemeinsamer Arbeitsgespräche.

„Es war eine starke Erfahrung einer besonderen Kommunikation durch Eurythmie, auch wenn wir unsere Wortsprache gegenseitig nicht so gut verstanden. So ein lebendiger Austausch darf jedes Jahr stattfinden. Es war auch eine schöne Abwechslung zwischen selber Tun und Auftreten.“ So formuliert eine niederländische Teilnehmende ihre Eindrücke. Das Projekt wird im nächsten Jahr weitergeführt.



Dokumentationen / DVDs auf Nachfrage unter: andrea.heidekorn@alanus.edu

Mai 2016

Hospitationswoche

Im Rahmen der diesjährigen Hospitationswoche im Mai konnten Studieninteressierte in Seminaren oder Vorlesungen die verschiedenen Studiengänge unserer Hochschule kennenlernen und die Möglichkeit nutzen, sich mit derzeitigen Studierenden und Dozenten auszutauschen.



Weitere Hospitationstage im FG Eurythmie sind nach Absprache jederzeit möglich!

Mai 2016

8. Symposium für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern



In einer Kooperation des Sektionsarbeitskreises mit der Alanus Hochschule und den Berufsverbänden Schweiz und Deutschland fand das achte Symposium für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern mit dem Titel "Wahrnehmen, Verwandeln..." unter der Leitung von Andrea Heidekorn in Berlin statt. Sonja Zausch, die Organisatorin vor Ort, fand in Berlin zwei zentral gelegene Räumlichkeiten für zeitgenössischen Tanz – die Uferstudios in Berlin-Wedding und das Dock 11 am Prenzlauer Berg.

Kurze Impulse durch Wolf-Ulrich Klünker und George Perry wurden gefolgt von spontanen praktischen Einheiten, die Eurythmisten aus dem Publikum zur Vertiefung gestalten konnten – eine sehr anregende neue Möglichkeit! Künstlerische Beiträge von Studierenden aus Berlin sowie Alfter und Kollegen wie beispielsweise Ingrid Schweitzer, Mikko Jari, Sonja Wudy und Ilka Sund wechselten zwischen Workshops und Beratungs- sowie Gesprächszeiten, die Raum für angeregte Gespräche, fachlichen Austausch und vor allem Gelegenheit zur Vernetzung boten. Die Teilnehmenden konnten in die verschiedensten sozial-künstlerische Kontexte eintauchen: mit Ursel Steinke in ihre Arbeit mit Flüchtlingen in Berlin-Neukölln; mit Mikko Jari in seine Arbeit mit der Umstülpung nach Paul Schatz.

In praktischen Übungen konnten alle der harmonisierenden Wirkung von künstlerischen Eurythmie-Übungen aus der Herzschnur nachspüren. Humorvoll beendete die Berliner Konstanze Gundudis mit ihrem Bericht aus der oft sehr ernsten Arbeit mit Senioren die Runde der Berliner Initiativen. Es gab einige Einblicke in die sozial-künstlerische Arbeit in Betrieben von Ulrike Dohs, Melissa Harwood und Rachel Maeder sowie in die Forschungsarbeit von Christiane Hagemann und Michael Werner (Vitaleurythmie), Tanja Baumgartner (ArteNova) und Hans Wagenmann (Wirkfaktoren der Eurythmie). Sektionsleiter Stefan Hasler vom Goetheanum (CH) brachte einen erfrischend eurythmisch eingeleiteten Gruß aus Dornach mit.



**Mai 2016
Eurythmie Forum Witten**

Auch in diesem Jahr veranstalteten die Kollegen am Anener Berg das jährliche „Forum Eurythmie“. Unser 4. Studienjahr war eingeladen, Auszüge aus ihrem Abschlussprogramm zu zeigen. Die Begegnung mit all den eurythmiebegeisterten Menschen – ob Schüler und Lehrer, Studierende anderer Ausbildungen und deren Dozenten – ist immer wieder ein sehr anregendes und beflügelndes Ereignis. Nirgendwo sonst kann man in einem solch kompakten Zeitraum so viele verschiedene Facetten der Eurythmie zu sehen bekommen.



**Mai 2016
Pfungsttagung Hannover**

Schon seit mehreren Jahren ist es uns Eurythmie-Studierenden eine Freude das Abendprogramm der Kindergarten-Tagung in Hannover für die Waldorfpädagogen aus aller Welt mitzugestalten. Dies ist eine tolle Möglichkeit weitere Aufführungserfahrung zu sammeln – quasi ein kleiner Vorgeschmack für das kommende Jahr, in dem wir unsere Bachelor-Aufführungen haben werden. Es hat Spaß gemacht, gemeinsam für diese Aufführung an einem Strang zu ziehen und gemeinsam auf einer fremden, schönen Bühne aufzuführen zu dürfen. Die positive Resonanz, die wir bekommen, gehört mit zu den vielen Eindrücken, die ich aus diesem Ereignis mitgenommen habe.



Jaqueline Fette, BA-Stud. Eurythmie

**Mai 2016
Farbtöne des Regenbogens**



Im Rahmen des Internationalen Museumstages bot das Rheinbacher Glasmuseum seinen Gästen ein vielfältiges Angebot und rückte seine aktuelle Ausstellung „Farbtöne des Regenbogens“ in den Fokus. Museumsleiterin Ruth Fabritius wollte mit dieser Ausstellung die Besucher dazu anregen über die Gegenwärtigkeit der Farben und ihre Wirkung nachzudenken. Diesen Gedanken führten unsere Masterstudierenden Selma Fricke und Ulrike Dohs fort, indem sie eine Eurythmie-Tanzperformance und einen Tanzworkshop zum Thema „Farben“ anboten.

Juni 2016

Sommerfest der „Herbstakademie Frankfurt“

Anfang Juni fand in Alfter zum ersten Mal eine Veranstaltung der inter-spirituellen initiative „Herbstakademie Frankfurt“ mit dem Titel „Meditation und Menschsein in einer herausfordernden Zeit“ statt. Gemeinsam mit den Impulsgebenden und den Teilnehmenden wurde in bewährter Dialogkultur den Aspekten und Dimensionen von Meditation nachgegangen. Nadja Rosmann gab einen Überblick über Meditation auf dem Weg in den Mainstream, Jens Heisterkamp sprach über Aspekte der anthroposophischen Meditation und Melaine MacDonald erkundete mit den Teilnehmenden Achtsamkeit in der Bewegung und die damit verbundene körperliche Dimension.

Seit 2006 gibt es die „Herbstakademie Frankfurt“, deren Besonderheit darin liegt, dass sie von Repräsentanten dreier verschiedener spiritueller Ansätze organisiert wird. Das gemeinsame Interesse von Anthroposophen, Vertretern des integralen Ansatzes, der evolutionären Spiritualität und anderer Strömungen hat seither Menschen zusammengebracht, die an einer aufgeklärten und weltzugewandten Spiritualität arbeiten wollen und an einem dialogischen Austausch interessiert sind.

Juni 2016

Ein Bund Bunt bitte! – Eurythmie BA-Abschluss 2016

Eine Portion vom Leben, bitte! Bunt durchmischt mit allen Schicksals- und Lebenskrisen, die durch Mut, Hoffnung und Willensstärke jeden einzelnen auf dem Weg des Lebens begleiten. In ihrer Abschlussinszenierung brachten die diesjährigen Absolventen des Eurythmie Bachelorstudiums unter anderem Ausschnitte aus den Büchern „Wüstenblume“ von Waris Dirie und „Frida – Vom Tod zum Leben“ von Frida Gashumba auf die Bühne. Mit musikalischen Werken von Mozart bis zur zeitgenössischen Musik entstand eine bunte Mischung. Zudem präsentieren die jungen Tänzer eine Choreographie zu der Auftragskomposition „Parising“ von Louise Alenius. Im Anschluss wurden das Bühnenprogramm u.a. Marburg, Vaihingen an der Enz, Hof (Saale), Salem und Dornach aufgeführt.



Juni 2016 Gegenständeprojekt

Das diesjährige Projekt „Eurythmie mit Gegenständen“ des 1. Studienjahres brachte wieder eine Vielfalt von kleinen phantasievollen Sequenzen hervor. In Gruppen zu zweit oder zu dritt entwickelten die Studierenden Choreographien, in denen sie der Frage nachgingen, wie die verschiedenen Gegenstände (z.B. Tücher, Stangen, Reifen, Federn u.v.m.) die eurythmische Bewegung prägen und welche besonderen Bewegungsqualitäten sie erfordern.

In den Kernfächern Laut- und Toneurythmie wurde jeweils auch eine Choreografie mit Gegenständen ausgearbeitet. In der Toneurythmie die Komposition „Haschemann“ von Schumann mit Hüten und in der Lauteurythmie die „Evolutionsreihe“, eine bestimmte Lautsequenz, mit Regenschirmen. Das etwa 35 Minuten umfassende kleine Programm, das aus diesen Arbeiten entstand, wurde in Waldorfschulen der Umgebung für Schüler der Unter-, Mittel- und Oberstufen aufgeführt.

Juni 2016 „literally“ – Gedichte im Bus

„Ich steige ein, Du steigst aus. Reiche Dir die Hand, Du weichst aus“ – das ist der Anfang eines von zehn Gedichten, die seit Sommer 2016 in rund 110 Bussen im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis und Kreis Euskirchen zu lesen sind. Insgesamt 40 Studierende der Alanus Hochschule haben sich an einem Gedichtwettbewerb beteiligt, den ihre Kommilitonen Lena Lemke (Eurythmie) und Frederic Bettini (BWL) ins Leben gerufen hatten. Zehn ausgewählte Gedichte bringen Fahrgäste in den Bussen der Regionalverkehr Köln GmbH zum Nachdenken oder Schmunzeln.



Juni 2016 Abschlusstreffen am Goetheanum



Jedes Jahr reisen 4. Jahres-Studierende und Eurythmie-Kollegen beinahe aller Eurythmie Ausbildungen weltweit nach Dornach, um sich dort zu begegnen, Eindrücke und Gedanken auszutauschen, sich Ausschnitte aus ihren Abschlussprogrammen zu zeigen und neue Kontakte zu knüpfen. So kann ein umfassender Gesamteindruck über die Ausbildungslandschaft der Eurythmie gewonnen werden. Es ist ebenfalls eine wunderbare Gelegenheit, um Toleranz und Gelassenheit zu üben. Denn jede Ausbildung entwickelt einen eigenen Charakter, einen Stil. Die Diversität als Potential zu nutzen, ist eine gute uns allen gebotene Chance!

Jedes Jahr reisen 4. Jahres-Studierende und Eurythmie-Kollegen beinahe aller Eurythmie Ausbildungen weltweit nach Dornach, um sich dort zu begegnen, Eindrücke und Gedanken auszutauschen, sich Ausschnitte aus ihren Abschlussprogrammen zu zeigen und neue Kontakte zu knüpfen. So kann ein umfassender Gesamteindruck über die Ausbildungslandschaft der Eurythmie gewonnen werden. Es ist ebenfalls eine wunderbare Gelegenheit, um Toleranz und Gelassenheit zu üben. Denn jede Ausbildung entwickelt einen eigenen Charakter, einen Stil. Die Diversität als Potential zu nutzen, ist eine gute uns allen gebotene Chance!

Juli 2016

Die Heinzelmännchen sind wieder da! – 2. Eurythmie Flashmob in Köln



Anfang Juli haben unsere Heinzelmännchen (2. Studienjahr) unter sonnigem Wetter eine abschließende Flashmob-Aktion am Kölner Dom veranstaltet, zu der kleine und auch große, junge wie auch alte Kinder herzlich eingeladen waren. Viele Kinder kamen mit ihren roten Mützen um zuzuschauen, mitzusingen sowie mitzubewegen und es gesellten sich immer wieder Passanten, Touristen und Teilnehmer von Kölner Besuchergruppen dazu, sodass die Aufführung stets von einer bunten Menschenmenge begleitet wurde. Die Performance begann am Dom und endete am berühmten Heinzelmännchenbrunnen in der Kölner Innenstadt. Auf der vorangegangenen Tournee wurden Schulen sowie Kindergärten in der näheren Region bespielt.



Über das Jahr

Arbeitskreis für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern Dornach

Etwa dreimal im Jahr treffen sich ehrenamtlich zehn Kollegen mit Stefan Hasler, dem Leiter der Sektion für Redende und Musizierende Künste, zur gemeinsamen Arbeit in Dornach (CH). Ein Schwerpunkt ist die inhaltliche Vertiefung der Grundlagen für Eurythmie im öffentlichen Raum, mit Menschen, die meist mit Kunst, Anthroposophie und Eurythmie keine Berührungspunkte haben. Der gemeinsame Blick auf aktuelle Zeitfragen, auf Entwicklungszusammenhänge und Anforderungen der Gegenwart wird durch den Austausch mit Wolf-Ulrich Klünker vertieft. Im Professionalisierungsbereich beschäftigt sich der Arbeitskreis mit der Begleitung von Aus- und Weiterbildung, Forschung, der Herausgabe von Büchern, der Entwicklung von Netzwerken, mit Reflektionen zu Veranstaltungen oder Ereignissen im Arbeitsfeld. Auch die Unterstützung der Symposien, die jährlich stattfinden, gehört dazu. Der Arbeitskreis versteht sich als Organ der Substanzbildung, der Wahrnehmung und der Anregung. Andrea Heidekorn seit Gründung Mitglied in dieser Gruppe. Die Mitglieder des Arbeitskreises sind auch regelmäßig als Dozenten im Masterstudiengang Eurythmie in Schule und Gesellschaft in Alfter tätig. So besteht ein reger und aktueller Austausch auch mit dem Nachwuchs, den das Berufsfeld dringend braucht.

Juli 2016

Eurythmie in der Sommerakademie Alfter



„Ich meine, dass sich meine Haltung und mein Gang verbessert haben: ein Touch von 'Schweben' ist geblieben.“ (S.W.), „Das war eine unglaubliche Reise ins Innerste und Äußerste!“ (P.F) „Die SOAK ist kein Urlaub. Aber: Ich freue mich, dabei gewesen zu sein! Tanz und Gesang waren wieder großartig! Das Schwingen mit den Armen und die Körperarbeit haben mir sehr gut getan, denn Muskelaufbau ist nicht alles. (U.M.)

Das sind Stimmen nach zwei Wochen ganztägiger eurythmischer und musikalischer Seminarzeit. Seit 25 Jahren bietet Andrea Heidekorn Eurythmiekurse in der Sommerakademie Alfter an. Immer sind die Kurse auch Zeiten, in denen Studierende als Praktikanten erfahren können, wie sozial-künstlerische Arbeit in der Praxis aussieht. Masterstudierende unterstützen die Arbeit als Assistenten. Ein Forschungsprojekt zum Thema sozial-künstlerische Tätigkeit und Entwicklung der Biografie – sowohl für die beteiligten „Berufskünstler“ also auch vor allem für die Teilnehmenden, die oft in ihrem Lebensalltag mit sogenannter Kunst gar nichts zu tun haben – wird im Moment von Silke Kirch, freischaffende Lektorin und Journalistin in Frankfurt, gemeinsam mit der Leiterin der Sommerakademie Alfter, Stefanie Gather, zusammengefasst und in Buchform gegossen.

August 2016

Renovierungsarbeiten im „Bella Vista“

Aus unserem Bewegungsraum Bella Vista hat man nicht nur einen wunderschönen Ausblick auf Bonn und das Siebengebirge; seit Sommer erstrahlt der Raum mit einem renovierten Boden im neuen Glanz. Unter Leitung von Bart-Jeroen Kool wurde über die Sommerzeit ein neuer Schwingboden eingebaut, da sich der ursprüngliche Boden nicht mehr für die tägliche Eurythmie-Arbeit eignete. Nun dient dieser Raum u.a. den im Herbst begonnenen Masterstudierenden des Studiengangs Bühneneurythmie als zentraler Arbeits- und Übungsraum.



Über das Jahr

Neuer Kollege im Fachgebiet

Wir freuen uns ganz außerordentlich, dass Bart-Jeroen Kool seit diesem Jahr unser fester Kollege geworden ist. Er war zuvor als Dozent an unserer Partner-Uni Leiden (NL) tätig.

September 2016 Symposium Eurythmiepädagogik



Nach drei Symposien, in denen Eurythmielehrer ihre Forschungsergebnisse zum Thema Eurythmie-Unterricht vorgestellt, ausgetauscht und diskutiert haben, standen beim diesjährigen Symposium unter Leitung von Ulrike Langescheid die Schüler im Fokus: Wann erleben sie den Unterricht als gelungen? Welche Erwartungen haben sie an die Lehrer? Wie beschreiben sie ihrer Meinung nach einen gelungenen Unterricht? Und welche Anhaltspunkte für die Unterrichtsgestaltung ergeben sich daraus für die Unterrichtenden?

Viele interessante Fragen, die verschiedene von Schüler diverser Waldorfschulen gemeinsam mit Lehrern sowie Studierenden in praktisch-eurythmischen Einheiten, in lebendigen Gesprächsgruppen und im Plenum bewegten. Das Fazit der Gesamtveranstaltung: Für Unterrichtende war die Einsicht und Erfahrung wichtig, dass Schüler die eigentlichen Experten für den Eurythmieunterricht sind und das mit ihnen ein differenzierter sowie kompetenter Austausch möglich und fruchtbar ist. Die Schüler können sehr exakt beschreiben, welche Leiberfahrung die Eurythmie ihnen anbietet und welche Aufgaben die Unterrichtenden dabei haben.

September 2016 Neuer integrierter Teilzeit-Masterstudiengang in Eurythmietherapie

Im Bereich Eurythmietherapie wird seit dem Herbstsemester eine neue Studienstruktur in Form eines integrierten Teilzeit-Eurythmietherapie-Masters angeboten. Damit begegnet man den häufigen Nachfragen nach einem Studienangebot, dass es den Studierenden ermöglicht, neben dem Studium berufstätig zu bleiben. Gleichzeitig ermöglicht diese Struktur den Verantwortlichen der Ausbildung das bestehende Vollzeitstudium weiterhin anbieten zu können. Die nun angebotene Form des Studiums bietet Studierenden die Möglichkeit in mehreren dreiwöchigen Blockwochen über zwei Jahre verteilt am Studienangebot des Vollzeit-Masterstudiengangs in Eurythmietherapie teilzunehmen.



Die erlernten eurythmietherapeutischen Grundelemente werden von den Studierenden selbstständig unter Mentorenschaft vertieft, wobei die Verantwortlichen des Studiengangs bei Fragen begleitend zur Verfügung stehen.

September 2016

5. Lange Nacht der Religionen – Eurythmie Performance in Berlin



Im Rahmen der „Langen Nacht der Religionen“ ist Melaine MacDonald zusammen mit weiteren Künstlern in einer Nachtperformance in der St. Elisabeth Kirche in Berlin-Kreuzberg aufgetreten. Die Symposiumsreihe mit dem diesjährigen Titel „Fluxus, Flux, Fluere – Energie zwischen 13 Polen“ war ein voller Erfolg. Kuratorin Friederike Schinagl vom Kunstplanbau e.V. war von der voll besuchten Kirche und den vielen positiven Rückmeldungen sehr angetan.

Durch tänzerische, akustische, choreographische sowie vokal und musikalische Ausdrucksformen wurde eine collageartige Komposition einer Ästhetik der interreligiösen Begegnung entworfen. Das teils choreographierte, teils improvisierte Stück verband auf künstlerischer Ebene die Themen, Gedanken und Erkenntnisse zum Themenbereich Rückkehr zum Mythos – Schlaraffenland und öffnete sich somit für die ästhetischen Dimensionen religiöser Erfahrungen, für die Künste sowie für das Wissen der Künste und für die Mythen der Kulturen.



September 2016

Festtage Anthroposophie – Inovota 2016 in Witten

Bei den diesjährigen „Festtagen Anthroposophie – Inovota 2016“ in Witten war das Fachgebiet Eurythmie in mehrfacher Weise beteiligt. Melaine MacDonald, Bart-J. Kool und Tanja Masukowitz haben als Auftakt der Abendveranstaltung am ersten Festtag ihr neu erarbeitetes Stück „Kiss on wood“ von James Mac Millen für Cello und Klavier mit den Musikern Bernhard Zapp und Victor Moser zum ersten Mal aufgeführt. Auch Andrea Heidekorn war mit einem Kurs und einer Podiumsdiskussion am darauf folgenden Festtag bei der Inovota aktiv.



Die Premiere von „Kiss on wood“ hatte ihren besonderen Reiz, da sie im Foyer der Universität Witten-Herdecke stattfand; einem Ort, der aufwendig für die performativen Darbietungen dieser Festtage hergerichtet war und so manche Herausforderung für die Darsteller bereithielt. Dennoch waren wir sehr froh einen Beitrag bei dieser Veranstaltung geben zu können.

September 2016 Studienbeginn im September

*„Von verschiedenen Winden herangeweht,
dass zum Herbstanfang ein bunter Blätterhaufen entsteht.
Die Erstis 2016 des Studiengangs Eurythmie sind angekommen
(und manche haben sich leicht übernommen).
Wir empfinden den Studienanfang größtenteils als fordernd, fördernd,
und viele haben sich schon richtig in den Alanus-Alltag eingelebt.
Kopfüber sind wir in die Materie reingestürzt, wer schwimmt oben auf?
Wer schwimmt woanders hin, wer taucht ab, wer strampelt sich matt?
Tatsache ist, wir würden alle gerne stets in unser Bettchen sinken.
Wir kommen alle aus unterschiedlichen Welten: ehemalige KPT-ler,
begeisterte Waldorfschüler, Tänzer, FSJ-ler an einer Waldorfschule,
Kinderyoga-Lehrer, Informatiker, Leute, die schonmal
da waren, etc. Aber doch sind wir alle hier, um einen Pflasterstein, der
auf unseren Pfad des Lebens kommt, mit „Eurythmie HS2016“ bekritzeln
zu können. Das verbindet, und das merkt man auch.
Also wir sind gut angekommen, und wir leben, meistens jedenfalls.“*

David Bomke, BA-Stud. Eurythmie

September 2016 Exkursion an die Nordsee – 1. BA-Studienjahr

Raus aus geschlossenen Räumen, ab ans Meer! Zu Beginn unseres 2. Studienjahres wurde der Unterricht für einen Tag an die holländische Nordseeküste verlegt. Neben einer Einheit zum eurythmischen Umgang mit Stabreimen am Beispiel von Versen aus der "Edda", ging es um das direkte Erleben der Elemente. Wie sind Wasser, Wellen, Brandung, Luft, Sand, Wind, Wärme, Sonnenstrahlen, wenn wir sie nicht vorstellen, sondern mittendrin stehen? Was kommt uns entgegen und wie kann der Körper darauf ehrlich in Bewegung reagieren? Fazit: Ein eindrucks- und fußabdrucksreicher Sonnentag mit viel Bewegung am und im Wasser.

Lea Schmidt, BA-Stud. Eurythmie

September 2016 Dynamis-Einheiten – Griechische Bewegungsstudien

Wie tanzten die alten Griechen? In der ersten Semesterhälfte nach der Sommerpause beschäftigten wir uns mit griech. Bewegungsstudien und probierten diese in DynamisEinheiten bei Alexander Seeger aus. Dazu schauten wir uns zunächst verschiedenste Abbildungen griech. Statuen an und ahmten die tänzerischen Posen nach. Jeder entwickelte eine eigene Bewegungssequenz unter Beachtung von Atem, Rhythmus, Spannung und Lösung und kombinierte schließlich die entstandene Choreographie zu kleinen Duos zusammen. Es war interessant zu bemerken, wie anders und irgendwie „griechisch“ in diesen Einheiten die Atmosphäre im Raum war.

Carolin Bretschneider, BA-Stud. Eurythmie

DynaMIS – ist der Name eines Grundelemente-Faches, das in unserem Studium täglich stattfindet: **d**ynamische Körper**M**odulation und eurythmische **I**nstrumental**S**chulung.

Oktober 2016

Neu: Masterstudiengang Bühneneurythmie Vollzeit

Seit diesem Jahr bietet das Fachgebiet Eurythmie den Vollzeit-Masterstudiengang Bühneneurythmie an. Der erste Jahrgang ist diesen Herbst gestartet und widmet sich der Eurythmie als Performance-Kunst.



Der Masterstudiengang richtet sich an Eurythmisten, die eine intensive eurythmisch-künstlerische Auseinandersetzung und Vertiefung suchen, die ihr eigenes Profil schärfen möchten und durch neue Herausforderungen nächste Schritte machen wollen. Das Studienjahr befasst sich zum Großteil mit der Entwicklung und Durchführung von Bühnenprojekten, sowohl Ensemble- als auch Soloprogrammen. Tägliches Üben und Proben bilden die Grundlage für die Aufführungspraxis. Zusätzlich werden relevante Themen und Studienfelder seminaristisch erarbeitet. Individuelle Forschungsfragen und Anliegen der Studierenden sind richtungsgebende Bestandteile des Studiums.

Oktober 2016

Zertifikatskurs SEL – Somatic Expression and Leadership



Den Körper als lebendiges Instrument durch Atem, Bewegung und Stimme neu zu ergreifen, ein tieferes Verständnis für die jeweils individuelle Art dieses Ergreifens zu entwickeln und es wieder zu finden in Selbstführungs- und Gruppenführungsaufgaben war der Inhalt des Hochschulzertifikatskurses, der im Oktober unter der Leitung von Jamie McHugh (Tamalpa, USA) und Andrea Heidekorn stattfand. Jamie arbeitet seit über dreißig Jahren mit den elementaren Kräften in Natur und Mensch und der besonderen Rolle, die wir als Menschen hier heute einnehmen – ein Bereich, in dem Eurythmisten ebenfalls tätig sind. Der Austausch und die gemeinsame Vertiefungsarbeit ermöglichten neue Begriffe und Prozesse. Der Kurs wurde sowohl von Masterstudierenden (Studiengang Eurythmie in Schule und Gesellschaft) als auch von externen Kollegen besucht. Ein intensiver Austausch und eine online-basierte weitere forschende Zusammenarbeit setzen sich fort.



September 2016 Zertifikatskurs Vitaleurythmie

Ende September schloss der zweite Jahrgang den Zertifikatskurs Vitaleurythmie bei Christiane Hagemann und Michael Werner erfolgreich ab. Zwölf Teilnehmende blicken auf tolle Begegnungen und eine erlebnisreiche Zeit zurück.

Das Hochschulzertifikat Vitaleurythmie eignet sich für die eurythmische Arbeit in Kursen, Schulen, in der Eurythmietherapie und in Betrieben. Es ist ein Weiterbildungsangebot und zielt auf eine spezielle Vertiefung der Eurythmiepraxis als moderne Anti-Stress-Methode (salutogenetischer Ansatz) ab. Theorie und eurythmische Praxis werden dabei eng miteinander verbunden. Nächster Einstieg im November 2017 möglich.



Oktober 2016 EurythmieLabor 2016

Bereits zum fünften Mal bot das Fachgebiet Eurythmie mit dem „EuLab“ unter Leitung von Melaine MacDonald, Andrea Heidekorn und Alexander Seeger eine experimentelle Plattform, die Darstellern und Choreografen einen Raum gab, gegenwärtige Eurythmie- und Performanceproduktionen darzubieten. Mit dem Titel „Text & Tanz – Sprache bewegt“ stand die Frage im Fokus, wie aktuell Bewegungskünstler mit Sprache als Inspirationsquelle für ihren Tanz umgehen. Hierzu boten sieben, teils internationale Künstler und zwei Ensembles dem Publikum Einblicke in ihre Arbeit. Dabei handelte es sich nicht nur um forschende Eurythmisten, sondern auch um Künstler aus anderen Tanzrichtungen. Es waren vertreten: Rajyashree Ramesh, Gia van den Akker und Giovanni Succi, Lasha Malashkhia, ProjektEnsemble Viertasien, Kompanie Vonnunan – Kollektiv für Movopoetische Kunst, Jona Lindermayer, Melaine MacDonald und Bart-Jeroen Kool. Diese bunte Mischung sorgte für vielfältige Vorfürhungen mit Texten aus verschiedenen Sprachen.



November 2016 Feier zum Totengedenken



„In der Asche – die Spur deines Namens....“

Die alljährliche Feier zum Totengedenken vereinte wieder über 100 Menschen im Glashaus, um gemeinsam einen Raum zu schaffen für die Verbindung mit Menschen über die Schwelle hinweg. Im Chor sangen Studierende aller Fachrichtungen. Kollegen des Fachgebiets bereicherten die Zusammenkunft mit ihrer Performance „Kiss on wood“. Inhaltliche Impulse und Raum für Reflektion und innere Verbindung rundeten die besinnliche Feier ab.

November 2016 Berührung, Sterben und Kunst



In dem für externe Teilnehmende geöffneten Masterkurs mit Dorothea Mihm – die eine Methode der basalen Stimulation auf spirituell erweiterter Grundlage für die Sterbebegleitung entwickelt hat – wurde einerseits der Prozess des Sterbens gründlich erarbeitet und andererseits erste Schritte in der Praxis kommunikativer Berührung geübt, die für Menschen gedacht ist, die sich nicht mehr bewegen, nicht mehr selbst berühren und auch nicht mehr sprechen können. Die Dozentin hat über Jahrzehnte spirituelle Sterbebegleitung, fußend auf dem tibetischen Totenbuch, vor Ort in Tibet studiert. Die Begegnung mit den anthroposophisch erforschten Prozessen brachte eine starke Öffnung von Begrifflichkeit und Erfahrungshorizont. Sehr konkret konnten Wesensgliederqualitäten beschrieben, erfahren und der Umgang mit ihnen konkret geprobt werden. Alle anwesenden Eurythmisten und Kollegen waren nicht nur fachlich, sondern auch persönlich und in ganz besonderer Weise methodisch von den Erfahrungen des Kurses und den reichen Möglichkeiten angeregt, die sich für die eurythmische Praxis nahe der Todesgrenze auftun.

November 2016 Im Advent – Aufführung des 1. und 2. Studienjahres

Zwei Kurse beteiligten sich mit einem performativen Beitrag aus ihrer Studienarbeit am Weihnachtsbasar der Freien Waldorfschule Bergisch Gladbach und machten hierdurch weitere Bühnenerfahrungen außerhalb des Hochschul-Umfeldes.

Dezember 2016

Hänsel und Gretel in eine Geschichte verstrickt! – nach E. Humperdinck



Eurythmie-Theater mit Tanz, Gesang und Live-Musik: Im Rahmen des neukonzipierten Masterstudienganges Bühneneurythmie interpretierte das junge neunköpfige Ensemble, bestehend aus sieben Eurythmisten, einem Schauspieler und einem Akkordeonisten in Zusammenarbeit mit Rob Barendsma (Regie) das bekannte Märchen „Hänsel und Gretel“ neu. Eine dynamische Verflechtung von Tanz, Schauspiel, Gesang und Eurythmie zeichneten diese Arbeit aus. Die Vertonung von E. Humperdinck bildete die Grundlage dieser Inszenierung, die in einer phantasievollen, von Komik und Tiefsinn durchzogenen Version diesen alten Märchenstoff neu aufleben lies. Im Anschluss an die Premiere ging das Ensemble in Deutschland und in der Schweiz auf Tournee.



Über das Jahr Gastdozenten

In diesem Studienjahr konnten wir mit sechs kompetenten Kollegen unser Team ergänzen. Stefan Hasler (Dornach) arbeitete im 4. Studienjahr am Toneurythmiekurs. Mit Petra von der Lohe, Werner Barford und Hans Paul Fiechter wurde kursübergreifend an Epik, Lyrik und Dramatik gearbeitet. Nina Hänel gab Einheiten in Tanz und Matthias Lander unterrichtete im 1. Studienjahr Spiral Dynamics. Allen sei an dieser Stelle noch mal ein ganz herzlicher Dank ausgesprochen für ihre fachliche und menschliche Bereicherung.

Forschung

Psycho-physiologische Wirkung von eurythmie-therapeut. Lautbewegungen

Anfang des Jahres wurde in Zusammenarbeit mit dem ARCIM-Institute (Academic Research in Complementary and Integrative Medicine) in Filderstadt eine Pilotstudie zum psycho-physiologischen Wirkungsnachweis von eurythmietherapeutischen Lautbewegungen durchgeführt.

Unter Anleitung von Dr. med. Jan Vagedes (ARCIM Institute und Uni Tübingen), Eduard Helmert (ARCIM Institute), Kristian Schneider (Alanus Hochschule), Supervision von Prof. Annette Weisskircher (Alanus Hochschule) und im Austausch mit Prof. Arndt Büssing (Uni Witten Herdecke) durchlief eine Gruppe von zehn Studierenden des Masterstudiengangs Eurythmietherapie ein umfangreiches Programm, in dem die Auswirkung der heileurythmischen Laute L, R und B auf die Herzraten-Variabilität, den Blutdruck, die Atmung und den Puls gemessen wurde.

Darüber hinaus konnte die Wärmeentwicklung im Körper durch eine Infrarotkamera abgebildet werden. Die allgemeine Befindlichkeit und das subjektive Wärmeempfinden wurden mit Hilfe verschiedener Fragebögen dokumentiert. Diese Pilotstudie knüpfte an frühere Studien aus Herdecke (PD Dr. Dirk Cysarz, Dr. Friedrich Edelhäuser) und Berlin (Prof. Georg Seifert) an, in denen bereits der Einfluss einzelner Heileurythmielaute auf die Herzratenvariabilität untersucht worden war. Die zusätzliche thermographische Erfassung der Wärmeabstrahlung an der Körperoberfläche in Abhängigkeit der einzelnen Heileurythmielaute stellte eine neue Herausforderung dar, die sich erfreulicherweise gut meistern lies.

Auftragskomposition 2017

Franz Vorraber

Franz Vorraber, wurde in Graz (AT) geboren. Die Wiener Schule und die deutsche Schule, die er bei Joachim Volkmann, einem Schüler Wilhelm Kempffs kennenlernte, prägten sein Studium, das er mit dem Solistendiplom und einstimmiger Auszeichnung abschloss. Für seine pianistischen Leistungen erhielt er u.a. den Bösendorfer-Preis Wien, den Preis des österreichischen Bundesministeriums, den Hans Joachim Erhard Preis.

Zudem erhielt Vorraber als Solist Einladungen zu renommierten Festivals wie u.a. Klavierfestival Ruhr, Rheingau Festival, Mendelssohnfest Leipzig, Mozartfest Würzburg, Wiener Musiksommer, europäische Wochen Passau, Frankfurt Feste, Festival Santander und Schubertiade.

Neben seiner pianistischen Tätigkeit widmet sich Franz Vorraber auch der Komposition; mehrere Solowerke sind schon auf CD veröffentlicht. Das Fachgebiet Eurythmie hat die Auftragskomposition 2017 an Franz Vorraber vergeben. Eine erste Begegnung mit Melaine MacDonald und den Studierenden des 4. Jahres hat bereits stattgefunden. Dank seiner feinen Wahrnehmung konnte Franz Vorraber direkt in die eurythmische Bewegung einsteigen und anregende Vorschläge zur Ausgestaltung des Programms machen. Im Rahmen des Komponistensymposium wird die Premiere stattfinden.



Im Gespräch mit Hildegard Engelsmann und Andrea Heidekorn Kontinuität und Innovation – Eurythmie rund um Bonn

AH: Hildegard, Du bist ja seit 1980 hier in Alfter.

HE: Ja, da hat Albert, mein Mann, hier an der Alanus Hochschule als Geschäftsführer angefangen. Für ihn war wichtig, dass die Kunst in die Gesellschaft, in die Öffentlichkeit hinauswirkt. Deshalb kam er her.

AH: Was waren Deine Aufgaben damals?

HE: Ich habe über Jahrzehnte Eurythmie-Aufführungen hier in der Region organisiert und mich – auch gegen den Widerstand vieler Menschen – sehr kämpferisch für die Eurythmie eingesetzt. Ich wollte und will, dass die Eurythmie zum Kulturfaktor wird. Dazu gehörte für mich, der ich ja eigentlich unglaublich peripher bin – ich bin selber keine Eurythmistin – also für mich gehörte das Sichtbarwerden in der Öffentlichkeit dazu und dass alles, was damit zusammenhängt, eine sozial-künstlerische Ausrichtung hat. Dass die Karten überall in normalen Vorverkaufsstellen zu kaufen sind, dass die Gestaltung der Eintrittskarten entsprechend ist und auch die Finanzierung der Projekte diesen Kriterien entspricht. Es musste sich tragen, aber jeder sollte in die Aufführungen kommen können. Also erfand ich eine Dreier-Preis-Staffelung. Natürlich hatte ich mich vorher auch von Konzertmanagerprofis beraten lassen, wie Kalkulation und Reklame funktionieren müssen. Zum Beispiel „Von 100 % Reklame haben nur 8 % eine Wirkung“. Das habe ich mir gut gemerkt. Ich persönlich hatte ja gar kein Geld, es einzusetzen. Alles musste sich frei finanzieren lassen. Das schien manchen Menschen in meinem Umfeld zuerst „total naiv“.

AH: Was war die erste Aufführung?

HE: Die erste Aufführung war 1981 Peer Gynt mit dem Else Klink Ensemble in der Beethovenhalle. Ein voller Erfolg. Schon am Vorabend ausverkauft. Bei der Vorstellung warteten mehr als hundert Menschen vor dem Eingang. Viele blieben, um sich dann in der Pause irgendwie hereinzuschleichen.

AH: Wie ging es danach weiter?

HE: Bis 1998 gab es eine große öffentliche Aufführung im Jahr. Wir waren auch auf der großen Bühne des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums und im Brückenforum Beuel und schließlich im Metropoltheater, das eine wunderbare große Rokokobühne hatte und etwa 800 Menschen Platz bot. Es war mir wichtig, den verschiedenen Eurythmie Bühnen Gelegenheit zu geben aufzutreten. Dass man das ganze Spektrum erleben konnte über die Jahre. Ich wollte partout nicht an die Waldorfschule. Es sollte nicht nur „für die Waldorfs“ sein.

Aus diesen ganzen Fragen „Wie komme ich an Geld? Wie mache ich es bekannt?“ entstand dann eine langjährige Zusammenarbeit mit den Konsulaten und Botschaften, die zu der Zeit noch in Bonn waren. Die haben sich total enthusiastisch für uns eingesetzt. Haben zur Finanzierung beigetragen, haben Ansprachen gehalten vor den Aufführungen.

AH: Damals wurden auch noch andere Initiativen in Zusammenhang mit der Alanus Hochschule in die Öffentlichkeit getragen, nicht wahr?

HE: Ja! 1984 hatte sich aus einem Zusammenschluss junger Alanus-Absolventen das Kunstforum gegründet. Sie hatten mich gefragt, dort mitzuarbeiten und wir suchten schon bald ein Haus mit sinnvoll zu nutzenden Räumen. Albert war zu der Zeit in der Zweigarbeit in Bonn sehr aktiv und organisierte einmal im Jahr große Vorträge im Saal des Beethoven-Gymnasiums in Bonn, die immer ausverkauft waren. So wurde eine ganz unkonventionelle Kooperation geboren aus Anthroposophischer Gesellschaft, Zweig und Kunstforum. Wir kauften gemeinsam ein Haus und verwalten es seitdem in freier Weise. Es ist mitten in Bonn, Thomas Mann Straße, und dort finden Seminare, Aufführungen, Ausstellungen, Projekte und eben Zweigtreffen statt. Du weißt das ja aus eigener Arbeit.

AH: Ja, dort habe ich auf Deine Anfrage hin vier Jahre die Geschäftsführung gemacht und auch meine großen Kunstprojekte in Bonn hatten dort eine Basis.

HE: Das war 1998, als partout keine Bühne mehr zu finden war, die ein geeignetes, noch nicht in Bonn aufgeführtes Eurythmieprogramm parat gehabt hätte. Da fragte ich Dich, ob Du nicht etwas für das Metropol machen könntest. Und nach einer Nacht Bedenkzeit hast Du es gemacht!

AH: Ja! Das erste war „Mio mein Mio“ mit 170 Kindern und Jugendlichen und Kollegen auf der Metropolbühne. Ein unvergessliches Ereignis.

HE: Ich wusste, dass Du das schaffen würdest. Das Ganze war wie die Krönung von allem. Ausverkauft, begeisterte Menschen, mitten in Bonn, mit so vielen Kindern und Familien. Auch meine soziale Zielrichtung, das Verankern der Eurythmie in der Bevölkerung, als „ganz normale Sonntagsaufführung“, war gelungen. Die Menschen fragten schon an den Konzertkassen nach, bevor ich überhaupt in die Planung gegangen war. Und Bärbel Diekmann, die damalige Bonner Oberbürgermeisterin, war von da an die Schirmherrin all Deiner Projekte! Sie hielt die Ansprache am Anfang und wollte dann gleich verschwinden, blieb aber bis zum Schluss! (lacht)

AH: Heute bist du bei jedem der Abschlüsse und Aufführungen des Fachgebiets Eurythmie dabei. Warum unterstützt Du durch den Eurythmie Förderverein unsere Arbeit hier an der Hochschule?

HE: Weil ich immer noch von meinem Anliegen überzeugt bin: Eurythmie muss in die Öffentlichkeit. Wenn es Eurythmie gibt, die man ansehen, erleben kann, wird das immer Menschen ansprechen, eine Art inneren Mut anfachen, dass der Mensch diese geistige Ebene hat, die sich durch die Seele vermittelt. Gerade auch das künstlerische ist ein Heilungselement für die Kultur. Und wenn es dann auch noch sozial-künstlerisch wirksam wird, dann ist es eben ganz existenziell.



Ich frage mich dann, wenn ich Eure Arbeit sehe: Was ist heute? Was ist für die heutigen Menschen relevant? Was kann noch irgendwann verwirklicht werden von meinen Anliegen oder wo wird das wie verwirklicht? Ich suche das, wo aus dem Kleinsten, Minimalsten sich der rote Faden spinnen lässt. Im Komponistensymposium sehe ich beispielsweise einen Impuls, wo auch Musiker Eurythmie kennenlernen.

AH: Und nächstes Jahr wird es sogar ein Poesie-Symposium geben, mit einem zeitgenössischen Dichter.

HE: Wo anders könntest Du das machen als an der Alanus Hochschule! Das sind die Angebote, die ich meine. Und das muss man bekannt machen. Zu all dem gehört Mut. Und Humor! Das ist bei Euch glücklicherweise immer dabei. Das macht Freude. Ja, die Arbeit „dort oben“ soll runter in die Stadt. Raus damit! ST

*Das Interview führte Andrea Heidekorn.
Textbearbeitung: Stefanie Teßner.*

Internationaler Austausch Shaimaa Khattab zu Gast an der Alanus Hochschule

Im Rahmen der bestehenden Kooperation zwischen der Alanus Hochschule und der Heliopolis Universität Kairo war Shaimaa Khattab mithilfe des EU-Programms Erasmus+ für mehrere Wochen in Alfter zu Gast und berichtet in einem Interview von Ihren Erfahrungen und Erlebnissen.

MG: Was machen Sie an der Universität Heliopolis?

SK: Ich bin als Eurythmielehrerin an der Heliopolis Universität Kairo sowie an der Sekem-Eurythmie-schule tätig. Ich gebe den Eurythmie-Unterricht für Schüler, Mitarbeiter, Landwirte, Lehrer und Angestellte von Sekem. Außerdem unterrichte ich die Kinder an der Schule in Sekem und bin mit der Eurythmie ebenfalls im medizinischen Zentrum tätig.



MG: Welche Ziele haben Sie mit ihrem Aufenthalt an der Alanus Hochschule in Deutschland verbunden?

SK: Ich wollte mich mehr in die Eurythmie vertiefen und insbesondere mehr über das Wesen der Musik in der Eurythmie verstehen. Was sind die musikalischen Elemente, mit denen wir arbeiten? Spezielle Melodien haben mich interessiert. In Ägypten arbeiten wir hauptsächlich mit Sprache in der Bewegung und haben wenig Erfahrung mit Musik in der Bewegung. Wir benutzen Musik im Unterricht, aber ich habe den Eindruck, dass ich nicht genügend über Toneurythmie weiß. Ich wollte mehr davon verstehen, was in der eurythmischen Ausarbeitung der Musik wesentlich ist und wie man dabei die verschiedenen musikalischen Elemente wie Harmonie und Rhythmus anwendet.

MG: Rückblickend: Wie war ihr Aufenthalt an unserer Hochschule? Haben sie hier gerne Eurythmie gemacht und was haben sie dazugelernt?

SK: Ja, ich habe meine Zeit im 3. und 4. Studienjahr der Eurythmie-Ausbildung an ihrer Hochschule sehr genossen. Insbesondere meine Zeit im 3. Studienjahr hat mir sehr gut gefallen. Ich konnte eine besondere Qualität in der Gruppe wahrnehmen und ebenfalls einen besonderen Stil. In dem Kurs haben wir mit Prof. Alexander Seeger an der Eurythmischen Bewegungsart, konkret am Bewegungsstil der verschiedenen Musikepochen gearbeitet. So zum Beispiel anhand von Musikstücken von Chopin und Beethoven, im späteren Verlauf dann auch mit Barockmusik. Hierbei stand die Frage im Fokus, wie man einen entsprechenden Bewegungsstil herausarbeitet. Diese Fragestellung war für mich sehr neu. Ich habe auch gelernt, dass, obwohl es wichtig ist sich bewegungsmäßig gut in die Gruppe zu integrieren, es auch wichtig ist als Individuum nach Innen zu hören und herauszufinden, was für ein Gefühl die umgebende Musik bei mir hervorruft.

MG: Haben sie sich während des Unterrichts als Teil der Gruppe empfunden?

SK: Ja, auf jeden Fall! Im 4. Studienjahr hatte ich den Eindruck mich ohne Probleme in den Bewegungsstrom eingliedern zu können. Die Gruppe hat mich herzlich aufgenommen, war sehr freundlich zu mir und die Studierenden waren jederzeit bereit mir viel beizubringen. Auch von den Dozenten habe ich viel Unterstützung erfahren, zum Beispiel darin, dass sie für mich viel vom Deutschen ins Englische übersetzt haben, damit ich inhaltlich besser folgen konnte.

MG: Welche Bedeutung hat die Eurythmie für sie persönlich?

SK: Am Anfang hatte ich wirklich keine Ahnung davon. Während meiner ersten Arbeitsphase in Sekem lernte ich die Eurythmie kennen, aber verstand gar nichts davon. Mir war es aber wichtig die Eurythmie zu verstehen, daher stellte ich persönliche Fragen an Martina Dinkel, die als Leiterin der Eurythmie-Abteilung in Sekem tätig ist. Ebenfalls konnte ich mich an Alexander Seeger wenden, wenn er von Alfter nach Ägypten zu Sekem kam, um Epochen zu geben. Beide haben mich zu interessanten Gesprächen eingeladen. Das war sehr hilfreich. Mir war klar, dass bei der Eurythmischen Bewegung eine bestimmte Richtung vorgegeben war, in der ich denken und sich daraus dann eine eigene Intention entwickeln konnte. Das war für mich etwas ganz Besonderes. Da ich in Kairo Sport studiert habe, hatte ich gelernt, wie man Muskeln trainiert. Hier, in der Eurythmie, lernte ich, wie man die Seele trainiert. (lacht).

In den letzten zwei Jahren, in denen ich Alexander Seeger in Sekem zusammen mit anderen Studierenden - die mit ihm zusammen Praxiseinheiten hatten - miterlebt habe, bemerkte ich, wie sehr flexibler diese Eurythmisten in ihren Bewegungen und körperlich gut durchtrainiert waren. Für mich war es nach wie vor Eurythmie, aber zugleich etwas sehr Neues.

Hier bei an der Alanus Hochschule habe ich mich sehr über die morgendlichen Warm-up Stunden gefreut und jetzt weiß ich warum die Eurythmie-Studierenden körperlich so flexibel sind. Bis jetzt habe ich nie bemerkt, dass ich beim Eurythmie-Machen Muskeln aufbaue - jetzt habe ich auf einmal etwas sehr Neues in meinem Körper entdeckt. (lacht).

MG: Was werden Sie mit ihren Erfahrungen machen, wenn sie wieder in Kairo sind?

SK: Während meiner Zeit hier bei ihnen habe ich ein Solo angefangen. Daran werde ich in Sekem weiterarbeiten und es zur Aufführung bringen. Ich will auch gerne alles, was ich hier gelernt und miterlebt habe in meine Arbeit in Ägypten integrieren

MG: Mögen sie gerne klassische Musik?

SK: Ja, sehr gerne! Insbesondere habe ich die Musik von Scarlatti, die wir im Unterricht hatten, sehr gemocht. Es ist vorgesehen, dass einige aus dem 3. Studienjahr nach Sekem kommen werden, damit wir eine Musik von Scarlatti im nächsten Frühjahr zusammen ausarbeiten können. Es wird auch eine Aufführung einer Gruppe vom Eurythmeum Stuttgart in Sekem geben.

MG: Welche Musik verwenden sie vor Ort?

SK: Wir benutzen europäische Musik wie Schubert oder Chopin und sind auch dabei arabische Musikstücke mit einzubeziehen.

MG: Können sie die Unterschiede in der Musik beschreiben?

SK: Ich kenne mich in arabischer Musik sehr gut aus und kann mich darauf sehr gut bewegen - auch mit Gebärden. Am Ort, wo ich lebe, verstehen die Menschen diese Gebärden. Wenn ich mich aber zu klassischer Musik oder auch zur Barockmusik bewege, fällt es ihnen schwer zu verstehen, was gemeint ist. Ägyptische Tanzmusik ist ein Teil der arabischen Musik und wir würden gerne davon etwas zeigen. Wenn man das in der Eurythmie sieht, fühlt es sich sehr gut an, während der ägyptische Tanz manchmal nicht ganz akzeptable für die Menschen in Ägypten ist.

MG: Gibt es noch etwas, was sie uns sagen möchten?

SK: Ich würde gerne nochmal hierher kommen wollen, aber ich weiß zum jetzigen Zeitpunkt, dass ich mehr Deutsch lernen muss, damit ich mich mit den anderen Studierenden besser austauschen und verbinden kann. Man braucht eine gemeinsame Sprache, damit man sich verstehen kann. Es ist ganz klar, dass ich während meines Aufenthaltes hier viel in meiner Heimat vermisst habe, so meine Arbeit, meine Familie und das tägliche Leben auf ägyptischer Art.

Das Interview in englischer Sprache führte Maria Gambino.

Ankündigung 2017

EURYTHMY IN PROGRESS – World Wide Youth Project

In Zusammenarbeit mit der 28. Sommerakademie Alfter wird vom 5. bis 27. August 2017 an der Alanus Hochschule ein Eurythmie-Camp für junge Erwachsene aus der ganzen Welt im Alter von 16-23 Jahren stattfinden. Jede/r motivierte ist herzlich willkommen, ganz gleich ob mit oder ohne Erfahrungen in Eurythmie und Tanz. Die dreiwöchige künstlerische Bühnenarbeit an „Der Karneval der Tiere“ von Saint Saëns und den schönsten Episoden von Griegs „Peer Gynt“ wird am 26. August 2017 in einer öffentlichen Aufführung zu sehen sein.



Für mehr Informationen und erste Eindrücke laden wir alle Interessierten ganz herzlich dazu ein auf unsere Website www.eurythmy-in-progress.com vorbeizuschauen.

Projektverantwortliche:

Rob Barendsma, Maike Adam, Anna van Aalst, Ilmarin Fradley, Thomas Feyerabend

Anmeldung: www.eurythmy-in-progress.com

Kontakt: conversation@eurythmy-in-progress.com

Ankündigung 2017

Leben Tanzen / Image-Video

Eurythmie. Bewege die Welt.

Bewegung ist Leben. Und Eurythmie ist Bewegung. Außen und innen, im Raum, in der Gruppe, in dir. Rudolf Steiner entwickelte vor gut 100 Jahren die Grundlagen einer Bewegungskunst, die Körper, Seele und Geist einbezieht, die fasziniert, bildet, heilt. Auf der Bühne, in der Pädagogik, im therapeutischen Bereich und in sozialen Arbeitsfeldern bewegt die Eurythmie die Menschen ebenso wie die Fragen der Zeit – und gibt Antworten. Bewege die Welt – es ist wichtiger als je zuvor.

Neben der Aktion des Bundes der Freien Waldorfschulen (www.lebentanzten.de) arbeiten Kollegen der Öffentlichkeitsarbeit der Alanus Hochschule an einem Image-Video für die Eurythmie. Dieser Clip wird im Frühjahr 2017 auf unserem zentralen Youtube-Kanal veröffentlicht und zu sehen sein.



Ankündigung 2017 Eventeurythmie e.V. stellt sich vor!

Im diesem Jahr gründeten Studierende und Ehemalige des Fachgebiets Eurythmie der Alanus Hochschule den gemeinnützigen Verein „Eventeurythmie e.V.“. Ausgang der Initiative waren Eurythmieprojekte, die auf Anfrage von verschiedenen Veranstaltern realisiert wurden und kulturelle Beiträge für beispielsweise Gottesdienste, Tage der offenen Türe oder Gärten, private als auch öffentliche Ausstellungen und Jubiläumsfeiern waren.

Eventeurythmie will die künstlerische Eurythmie in vielseitigen Zusammenhängen weiterentwickeln und Menschen in ihren individuellen, unmittelbaren kulturellen Kontexten erreichen!

Inhalte der Veranstaltung und der Ort des Geschehens sind die Grundlage für die eurythmische Gestaltung, ästhetischen Entscheidungen und Ensemblebildung. Eventeurythmie schließt damit an Theaterentwicklungen an, die als "site specific performances" den Bühnenraum und die Beziehung zum Publikum neu interpretieren.

Eventeurythmie e.V. bietet aber nicht nur ein Angebot für Veranstalter, Firmen und Privatpersonen, die sich einen künstlerischen Beitrag für ihr Event wünschen, sondern ist auch eine **Plattform für Eurythmiekünstler** als Beweger, Choreografen **sowie für Musiker, Sprecher und andere Kunstschaffende, die mit Eurythmisten zusammenarbeiten möchten**. So arbeitet Eventeurythmie mit keinem festen Ensemble, sondern mit **projektbezogenen Ensembles**. Es soll damit das aufführungsorientierte künstlerische Interesse und Engagement von Eurythmisten unterstützt werden, die oft an mehreren Stellen auch pädagogisch, therapeutisch wie sozialeurythmisch tätig sind. Über die **öffentlichen Projektankündigungen und Künstlergesuche** soll jedem interessierten Eurythmisten eine **direkte Bewerbung** ermöglicht werden, um sich zu engagieren. Zudem soll hierdurch der Austausch zwischen Eurythmie-Künstlern mit dem Fokus auf individuelle künstlerische Interessen und Fähigkeiten gefördert werden.

Für nähere Informationen und Einblicke in aktuelle Projekte laden wir alle Interessierten dazu ein auf unserer Website **www.eventeurythmie.com** vorbeizuschauen!

Gründungsteam und Mitglieder: Kincsö Szabó, Anna van Aalst, Selma Fricke, Emmanuel Rechenberg, Michaela Prader, Tatjana Rudenko, Jona Lindermayer, Mathieu Vincent, Sonja Wudy, Olivia Altmann.

Kontakt:

Eventeurythmie e.V.
Südstraße 34
53332 Bornheim



Wir freuen uns über interessierte Veranstalter und weitere Mitglieder!

Kontakt unter info@eventeurythmie.com oder auf www.facebook.com/eventeurythmie.

Ankündigung 2017 „Weißt Du, wer ich bin?“

Mit dem Hauptanliegen der Begegnung verschiedener Kulturen und Altersgruppen wird „Weißt Du, wer ich bin?“ vom 30.06. bis 03.07.2017 in der Bonner Region aufgeführt. Das Projekt, unter Regie von Rob Barendsma, ist als eurythmische, musikalische und tänzerische Zusammenarbeit von Schülern, Studierenden und Tanz-Profis verschiedener Nationalitäten konzipiert.

Hierbei handelt es sich um ein Projekt der Freien Waldorfschule Erftstadt, unter Beteiligung des Fachgebiets Eurythmie der Alanus Hochschule, verschiedener Welttanz- und Percussionsgruppen aus Bonn und professioneller Musiker aus der Umgebung.

Projektverantwortliche:
Ulrike Langescheid, Bart-Jeroen Kool

Informationen hierzu finden Sie im Frühjahr 2017 auf unserer Webseite www.alanus.edu.

Ankündigung 2017 lit.alanus: Poesie-Symposium I

Eurythmie trifft zeitgenössische Literatur und Lyrik

Mit dem Schriftsteller Michael Kumpfmüller

09. Juni 2017

Performance – Gespräche – Vorträge

Das Fachgebiet Eurythmie der Alanus Hochschule gibt ein literarisches Werk in Auftrag: Der Schriftsteller Michael Kumpfmüller konnte dafür gewonnen werden, eigens für das erste Poesie-Symposium zu schreiben. Die Studierenden des 4. Studienjahres erarbeiten im Rahmen ihres Bachelor-Abschlussprogramms ihre eigene Interpretation des literarischen Textes und bringen ihn als Uraufführung in einer eurythmischen Performance auf die Bühne. Die Aufführung wird flankiert von einem Podiumsgespräch, in dem der Schriftsteller, die Studierenden und die Dozenten Einblicke in ihre Zusammenarbeit geben.

Verantwortlich: Alexander Seeger, Petra von der Lohe

Ankündigung 2017 Kollegiumsarbeit: Naturgesten – Eurythmie

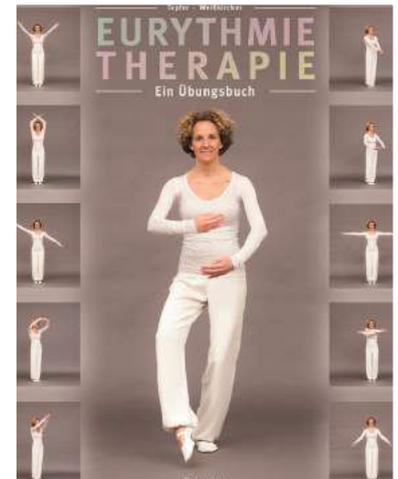
Das Grundanliegen unserer Zusammenarbeit mit Dorian Schmidt ist Lebens- und Bildkräfte in Bezug auf Natur, Mensch und Kunst zu begreifen und aus diesem Verständnis methodisch-didaktische Konklusionen sowohl für die Forschung als auch für die Ausbildung zu ziehen.

Die Ergebnisse unserer Arbeit sollen im Mai 2018 im Symposium für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern / Bewegungssymposium den Teilnehmenden inhaltlich und künstlerisch vorgestellt werden. Ein Begleitbroschüre zum Thema soll zeitgleich erscheinen und herausgegeben werden.

Über das Jahr Bücherpublikation

„Eurythmietherapie – ein Übungsbuch“

Unter der Anleitung eines erfahrenen Therapeuten bietet Eurythmietherapie bzw. Heileurythmie bei den unterschiedlichsten akuten, chronischen oder degenerativen Erkrankungen wirksame Hilfe und bringt Körper, Seele und Geist auf natürliche Weise ins Gleichgewicht. Ihre volle therapeutische Wirkung kann sich jedoch nur durch regelmäßiges und selbstständiges Üben entfalten. Viele Patienten fühlen sich dabei überfordert und alleingelassen. In dieser Situation kann das Übungsbuch "Eurythmietherapie" zu einem unentbehrlichen Begleiter werden. In fotografischen Bildfolgen wird der Bewegungsverlauf der grundlegenden Lautübungen exakt nachgezeichnet und durch einen kommentierenden Text präzise vermittelt.



In Anwesenheit der beiden Autorinnen und dem Verleger des Futurum Verlages fand an Pfingsten 2016 am Goetheanum in Dornach (CH) eine Vernissage statt.

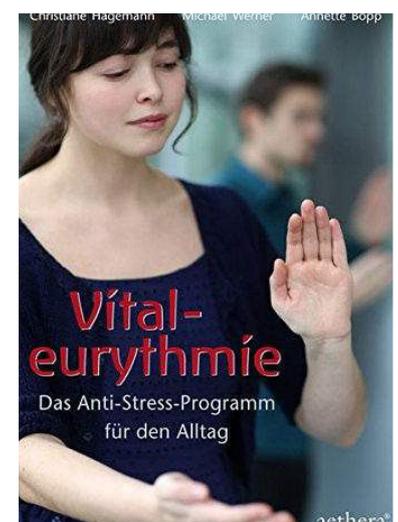
„Eurythmietherapie – ein Übungsbuch“ von Barbara Tapfer und Annette Weißkircher

ISBN 978-3-85636-252-2, Futurum Verlag Basel

Über das Jahr Bücherpublikation

„Vitaleurythmie: Das Anti-Stress-Programm für den Alltag“

Unser Alltag wird immer belastender; Erschöpfung ist kaum zu vermeiden. Selbst gute Bewältigungsstrategien scheitern oft, weil sie sich nur schwer umsetzen lassen. Vitaleurythmie ist bei Stress und Überlastung nicht nur außergewöhnlich wirksam, weil sie Körper, Seele und Geist gleichermaßen anspricht und Achtsamkeit als grundlegendes Mitwirkungsprinzip wichtig nimmt. Sie lässt sich auch überraschend gut in den Alltag integrieren. Fotos und Videos, die mit Hilfe eines QR-Codes als Clip im Netz angeschaut werden können, machen die beschriebenen Übungen gut nachvollziehbar und unterstützen das Üben.



„Vitaleurythmie: Das Anti-Stress-Programm für den Alltag“ von Christiane Hagemann, Michael Werner, Annette Bopp

ISBN: 978-3825180096, Urachhaus Verlag Stuttgart

Über das Jahr Bücherpublikation

„Spielraum für Unerwartetes“ Erfahrungen, Bewusstsein, Entwicklung: Methoden für die Eurythmie in der Erwachsenenbildung.



Das neue Buch zur sozial-künstlerischen Eurythmie aus unserer Reihe „Kunst*Praxis“ wird im Frühjahr 2017 erscheinen. Es beinhaltet eine Fülle an methodischen und didaktischen Praxisbeispielen und Reflektionen für Situationen und Aufgabenstellungen in der Gruppeneurythmie mit erwachsenen Menschen. Vorgestellt werden Angebote zur Unterstützung von Teambildungsprozessen in unternehmerischen Zusammenhängen, zur Wahrnehmungsbefähigung für Menschen mit Assistenzbedarf sowie psychisch belasteten Personen, für Studierende aller Fachbereiche sowie akademischen Kontexte und für Menschen, die ihre Sozialkompetenz stärken wollen und in der Eurythmie eine Vitalisierung sowie Entspannung mit künstlerischen Mitteln erleben.

So kann Eurythmie in der Erwachsenenbildung einen Spielraum zur Erfahrung von Prozessen in der Erkenntnis zwischen Ich und Welt eröffnen. Gudrun Haller, Gia van den Akker, Hans Wagenmann und Sonja Zausch vertreten jeweils einen eigenen Schwerpunkt. Das Buch versteht sich als Gemeinschaftswerk der vier Eurythmie-Kollegen und beinhaltet außerdem ein umfangreiches Kompendium mit geeigneten Eurythmie-Übungen weiterer Kollegen für die Erwachsenenbildung. Hrsg: Sonja Zausch, Andrea Heidekorn.

Mit der Neuerscheinung können wir Ihnen nun das dritte Buch unserer Reihe vorstellen. Bestellungen können bereits aufgegeben werden. Beachten Sie aktuelle Hinweise auf unserer Webseite und in der Verbandszeitschrift „Auftakt“.

Berufserfahrungen von drei ausgewählten Absolventen Nina Engelhard, Diplom-Absolventin 2009

Nach meinem Diplomabschluss 2009 folgten einige Lehr- und Wanderjahre, u. a. in den USA (Eurythmy Spring Valley) und England (West Midlands). Seit 2013 arbeite ich in der Waldorflererausbildung (BA und MA) im Studienzentrum Mannheim der Alanus Hochschule. Mein Anliegen ist es, den zukünftigen Waldorflerern ein positives Verhältnis zur Eurythmie zu ermöglichen und Erlebnisse davon zu verschaffen, was Eurythmie kann. Mit der Unterstützung der Klassenlehrer steht und fällt das Dasein der Eurythmie in der Waldorfschule.

In der vorlesungsfreien Zeit befinde ich mich im Masterstudiengang Eurythmy Therapy in Stroud (GB) um dem pädagogischen Aspekt einen Therapeutischen hinzuzufügen. Künstlerisch arbeite ich mit einer Opernsängerin an dem Projekt „Prinzen und Engel“ zusammen.



Nina Engelhard, Mannheim

Berufserfahrungen von drei ausgewählten Absolventen Sonja Wudy, BA-Absolventin 2015

Nach meinem Bachelor-Abschluss an der Alanus Hochschule bin ich seit nun einem Jahr Mitglied im Ensemble Citadelle (Paris) unter der Leitung von Jehanne Sécrotan und im Lichteurythmie Ensemble (Dornach) unter der Leitung von Thomas Sutter. In täglichen Proben mit erfahrenen Eurythmisten aus dem Ensemble vertiefe ich meine Kenntnisse und mein Verständnis für den traditionell in Dornach gepflegten Eurythmie-Stil.



Mit dem Ensemble reisen wir so oft es geht, um die Eurythmie in die Welt zu bringen. So war ich in den letzten Monaten in Indien, Ukraine, Frankreich, Norwegen, Deutschland und Tschechien auf der Bühne. Und in ein paar Tagen beginnt unsere China-Tournee.



Neben meiner Bühnentätigkeit studiere ich an der Alanus Hochschule im Masterstudiengang Eurythmie in Schule und Gesellschaft und arbeite als studentische Hilfskraft für die Hochschule.

Sonja Wudy, Dornach

Berufserfahrungen von drei ausgewählten Absolventen Thomas Feyerabend, BA-Absolvent 2015

Seit meinem Abschluss bin ich als selbständiger Eurythmist in unterschiedlichen Bereichen aktiv. Als Bühnendarsteller gehe ich mit dem Eurythmietheater „Orval“ und anderen Bühnenprojekten auf Tournee, u.a. „Eurythmie: eine bewegte Begegnung“ des Bundes der Freien Waldorfschulen. In der künstlerischen Arbeit suche ich nach Vertiefung meiner eurythmischen Fähigkeiten und erweitere den Ausdruck durch Techniken anderer darstellenden Künste.



Zusätzlich arbeite ich als Regieassistent und entwickle mit Kollegen „EURYTHMY IN PROGRESS“, ein künstlerisches Eurythmie-Camp für junge Erwachsene. Dieses Camp wird zum ersten Mal im Sommer 2017 an der Alanus Hochschule in Alfter stattfinden. Des Weiteren bin ich im pädagogischen Bereich wöchentlich als Kindergarteneurythmist tätig.

Thomas Feyerabend, Wuppertal

Bewegung in die Welt bringen Eurythmie studieren

Eurythmie ist eine Bewegungskunst, die Sprache und Musik zum Ausdruck bringt. Im Zentrum steht das Entdecken und Sichtbarmachen von inneren und äußeren Bewegungen. Beziehungen zwischen Mensch und Mensch sowie zwischen Mensch und Welt werden getanzt.



Die Besonderheiten des Eurythmiestudiums

Das Eurythmiestudium an der Alanus Hochschule gliedert sich in einen grundständigen Bachelorstudiengang und einen berufsspezifischen Masterstudiengang mit den drei Studienrichtungen „Bühneneurythmie“, „Eurythmie in Schule und Gesellschaft“ und „Eurythmietherapie“. Das Eurythmiestudium bietet eine Auseinandersetzung mit den menschlichen Bewegungsprinzipien und eine gründliche eurythmisch-fachliche Ausbildung und Vertiefung. Das Bachelorstudium umfasst sowohl praktisch-künstlerische Ensemble und Soloarbeit als auch Vorlesungen und Seminare. Es ist geprägt durch:

– intensive Ensemblearbeit und vielseitige Projektarbeit

In jedem Studienjahr wird ein künstlerisches Programm mit speziellem Schwerpunkt erarbeitet und in verschiedenen Bildungs- und Kultureinrichtungen aufgeführt. (1. Jahr: Eurythmie mit Gegenständen, 2. Jahr: Märchenprojekt, 3. Jahr: eigenes Regieprojekt, 4. Jahr Bachelorabschluss-Programm und Tournee).

– umfassende Beschäftigung mit klassischer und zeitgenössischer Musik

In jedem Jahr findet ein Komponistensymposium statt, das den direkten Austausch mit jungen, zeitgenössischen Komponisten ermöglicht. Bei Inszenierungen wird die gesamte Bandbreite musikalischer Werke zugrunde gelegt – von klassischer Musik bis Rap.

– interdisziplinären Austausch innerhalb der Hochschule

In sogenannten interdisziplinären Tandem-Teams werden mit Studierenden anderer Fachrichtungen gemeinsam Projekte entwickelt; Studierende aller Fachbereiche begegnen sich außerdem in Seminaren aus dem Bereich Studium Generale, dem kulturwissenschaftlichen Ergänzungsstudium.

– Praxisphasen

Praktika in verschiedenen Bereichen der Eurythmievermittlung wie Schule, Kindergarten, Eurythmietherapie oder sozial-künstlerische Projekte sind fester Bestandteil des Studiums und geben vertiefte Einblicke in spätere Berufsfelder.

– vertiefte Auseinandersetzung mit Sprache und Literatur

– lebendiger und diskursorientierter Umgang mit der Anthroposophie

Kontakt:

Sekretariat Bachelorstudiengang Eurythmie
Elisabeth Lüken | Telefon +49 (0) 22 22 93 21-1273 | E-Mail: eurythmie(at)alanus.edu

Sekretariat Masterstudiengang Eurythmie
Beatrice Dietz | Telefon +49 (0) 22 22 93 21-1275 | E-Mail: beatrice.dietz(at)alanus.edu

**Fördern macht Freu(n)de
Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule e.V.**

Unser Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule unterstützt gesellschaftsbezogene, sozial-engagierte und künstlerische sowie Forschungsprojekte unserer Studierenden, Kollegen und Absolventen. Er hilft Studierenden in Not und ermöglicht Studienfahrten sowie Exkursionen. Auch notwendige musikalische und sprachliche Arbeit wird gefördert. Ohne die Mitwirkung unseres Vereins wären einige Vorhaben nicht zu verwirklichen. Zudem bereichern unsere Projekte das kulturelle und sozial-künstlerisch Leben in Alfter und in der Bonner Umgebung.

Helfen Sie mit Ihrer Mitgliedschaft und unterstützen Sie unsere Arbeit! Als Fördermitglied erhalten Sie aktuelle Einladungen und Informationen zu Veranstaltungen, Aufführungen und Projekten. Zudem bekommen Sie Ermäßigungen bei unseren Eurythmieveranstaltungen und Weiterbildungsangeboten. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne steuerbegünstigter Zwecke der Abgabenordnung, sodass Mitgliedsbeiträge und Spenden steuerlich geltend gemacht werden können. Eine entsprechende Spendenbescheinigung stellen wir Ihnen auf Wunsch gerne aus.

Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule e.V.

Postanschrift: Johannishof, D-53347 Alfter

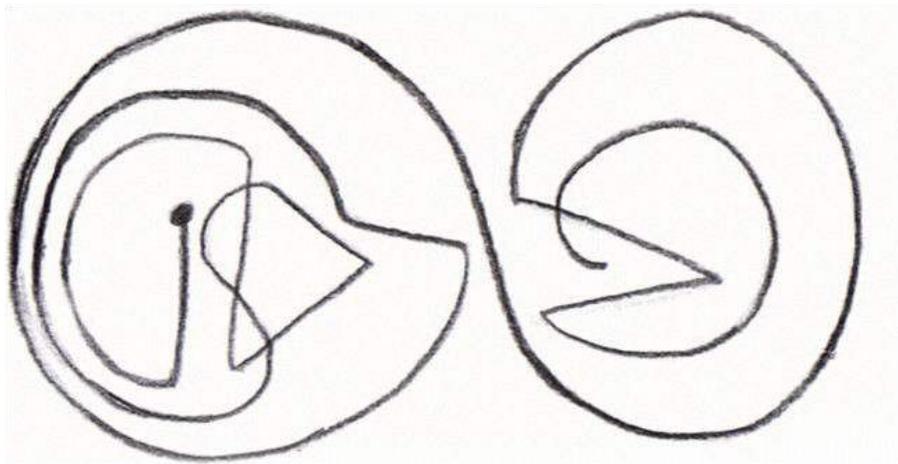
E-Mail: [info\(at\)eurythmieverein.de](mailto:info@eurythmieverein.de)

Bankverbindung: VR-Bank Bonn eG

IBAN DE38 3816 0220 6502 6160 11, BIC GENODED1HBO

Vorstand: Annette Warntjen, Ulrich Warntjen, Petra Kosberg

Geschäftsführung: Andrea Heidekorn



Weitere Informationen unter www.eurythmieverein.de

Antrag auf Mitgliedschaft Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule e.V.

Ja, ich will Mitglied werden!

Vor- und Nachname: _____

Anschrift: _____

E-Mail: _____

Telefon/Mobil: _____

Ich fördere den Verein mit _____ €* monatl./vierteljährl./halbjährl./jährlich.

* Mindestförderbeitrag 5 € im Monat bzw. 60 € im Jahr.

Dazu veranlasse ich einen Dauerauftrag von meinem Bankkonto.

Meinen Mitgliedsbeitrag buchen Sie bitte von folgendem Konto ab:

IBAN: _____

Bank: _____

Name des Kontoinhabers: _____

Ich habe am 20..... eine einmalige Spende von _____ € überwiesen.

Ich wünsche dafür eine Zuwendungsbestätigung.

Ich übernehme eine Studentenpatenschaft mit _____ € monatlich ab dem 20..... für die/den Studierende/n _____

Dazu veranlasse ich einen Dauerauftrag von meinem Konto.

Ich möchte „meinen Studierenden“ persönlich kennenlernen; bitte geben Sie meine E-Mail Adresse weiter.



Wir freuen uns auf eine intensive Begegnung mit Ihnen und danken für Ihre Hilfe !

Antrag auf Mitgliedschaft
Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule e.V.

Bitte senden Sie diesen Antrag ausgefüllt und unterschrieben an:

**Verein zur Förderung der Eurythmie
an der Alanus Hochschule e.V.**

Geschäftsführung

Johannishof

D-53347 Alfter



Über das Jahr Danksagung an Spender und Förderer

Auf diesem Wege wollen wir dem **Bund der freien Waldorfschulen e.V.**, der **Damus-Donata e.V.** und der **GLS Treuhand e.V.** für die freundliche Unterstützung des diesjährigen Bühnenproduktion „Hänsel und Gretel in eine Geschichte verstrickt! – nach E. Humperdinck“ des neuen Masterstudiengangs Bühneneurythmie danken.

Ebenso danken wir der **Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland**, **Arbeitszentrum NRW**, erneut der **GLS Treuhand e.V.** sowie der **Stiftung Edith Maryon** für ihre Unterstützung zum EurythmieLabor 2016, die allen beteiligten Künstlern zu Gute kam und ein vielfältiges Programm ermöglicht hat.

Der **Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule e.V.** hat auch in diesem Jahr zahlreiche kleine und große künstlerische Eurythmie-Projekte unterstützt. Vielen Studierenden konnte geholfen werden, um das Eurythmie-Studium zu ermöglichen. Ebenso wurden Forschungsvorhaben und Buchveröffentlichungen unterstützt. Das Vereinsfrühstück im März gab Anlass für interessante Begegnungen und Austausch über aktuelle Themen rund um die Eurythmie an der Alanus Hochschule.

Zudem danken wir der **CULTURA Stiftung** sehr herzlich für ihre Zuwendung zu den Projekten „Flashmob: Die Heinzelmännchen zu Köln“ und „Poesie-Symposium 2017“.

Ein weiterer großer Dank gilt der **Alanus Stiftung** für die Finanzierung des neuen mobilen Schwingbodens im Glashaus. Dank dieser Neuinvestition werden die Gelenke der Studierenden geschont.

Und zu guter letzt sei auch ein großer Dank an alle privaten Spender, Förderer und all denjenigen, die die mannigfache Organisation vieler Projekte und Vorhaben in diesem Jahr bewerkstelligt haben, ausgesprochen.



Bund der Freien
Waldorfschulen

STIFTUNG
EDITH MARYON

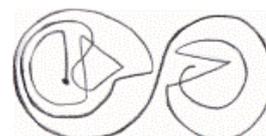
GLS *Treuhand*

DAMUS-DONATA e.V.



CULTURA STIFTUNG

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER EURYTHMIE
AN DER ALANUS HOCHSCHULE E.V.



Terminvorschau 2017 Unsere nächsten Veranstaltungen

Aufführungen, Projekte und Symposien:

24.03.2017 Komponistensymposium XIV mit Franz Vorraber

31.03. – 02.04.2017 Augen.Blick.Mal – Tage der offenen Tür

06. – 09.06.2017 Hospitationswoche – Studieren auf Probe

03. – 12.04.2017 Märchen-Tournee

03. – 12.04.2017 Eurythmieprojekt mit Gegenständen

19. – 20.05.2017 Symposium für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern IX: Drin Sein

09.06.2017 lit.Alanus – 1. Poesie-Symposium: Eurythmie trifft zeitgen. Literatur und Lyrik

16. – 17.06.2017 Bachelor Abschlussaufführung 2017

30.06. – 03.07.2017 „Weißt du, wer ich bin?“ mit Rob Barendsma

04. – 09.09.2017 Zweite Märchen-Tournee

Weiter- und Fortbildungen:

07. – 08.01.2017 Fachdidaktik – Erstes Jahrseibt und Unterstufe

13. – 14.01.2017 Senioreneurythmie mit Eva-Maria Quintin und Konstanze Gundudis

19. – 20.04.17 Lebendig. Denken – Kunst: Wie kann man eingefahrene Gleise verlassen?

21.04.2017 Eurythmie – Interdisziplinäre Projekte im öffentlichen Raum

22. – 23.04.2017 EVI – Eurimtie Voor Iederen: 2. Int. Treffen mit Amateuren und Profis

23. – 27.10.2017 Vitaleurythmie – Basisfortbildung

03. – 05.11.2017 Beginn Vitaleurythmiekurs (5 Module)

Ausführliche Informationen und weitere Termine finden Sie auf unserer Webseite unter www.alanus.edu.



Impressum

- Herausgeber:** Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft
Fachgebiet Eurythmie
Villestr. 3
53347 Alfter

Tel. (0 22 22) 93 21-12 74
Fax: +49 (0)2222 9321 - 21
E-Mail: eurythmie@alanus.edu
Internet: www.alanus.edu
- Redaktion:** Tanja Masukowitz (V.i.S.d.P.)
- Konzept:** Giovanni Viola
- Mitwirkung:** Andrea Heidekorn, Bart-Jeroen Kool, Ulrike Langescheid, Melaine MacDonald, Tanja Masukowitz, Kristian Schneider, Alexander Seeger, Annette Weißkircher und alle namentlich genannten Studierenden.
- Mediaberatung:** Giovanni Viola
- Stand:** Dezember 2016
- Erscheinungsw.:** Jährlich

Fotos und Abbildungen:

Alanus Hochschule (Titelbild, S. 3 ob., 4 ob., 5 u. l., 6 alle ob., 7, 8, 9 mi., 13, 14, 15 u. l., 17, 18 ob., 19 ob. l., 23, 24, 30 ob., 33 ob., 35 v. l. 1 und 3, 36, 38), Andrea Heidekorn (S. 19 alle mi., 31 ob.), Angeline Bauer (S. 32 u. r.), Britta Schüssling (S. 10, 12), Bund der Freien Waldorfschulen e.V. (S. 27 u.), Christiane Hagemann und Michael Werner (S. 30 u.), Eventeurythmie e.V. (S. 28), Franz Vorraber (S. 21 u.), Friederike Schinagl (S. 15 alle ob. und mi.), Hans Peter Schaefer (S. 2 u.), Johannes Hempel (S. 35 v.l. 2), Laura Teschner (S. 4 alle u., 18 alle u. bis auf 1.R. 1, 20), Lebensgemeinschaft Eichhof (S. 5 alle mi., 35 v.r. 1), Miriam Wahl (S. 6 u.), Narvin Selvaraj (S. 32 ob. 2), Niklas Stålhammar (S. 18 1.R. 1), Nina Engelhard (S. 31), Regionalverkehr Köln (S. 11 mi.), Roland Kohls (S. 9 u.), Sekem (S. 1), Selma Fricke (S. 3 alle u.), Thomas Feyerabend (S. 27 ob., 32 u. l.), Tilman Pfäfflin (S. 32 ob. 1), Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule e.V. (S. 34), Witten/Annen Institut für Waldorfpädagogik (S. 9 ob.), Wladyslaw Sojka (S. 2 ob., 11 u.).

Rechtliche Hinweise:

Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Somit keine Haftung für Irrtümer und Druckfehler.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen an den eingesandten Beiträgen ausdrücklich vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter Verantwortung des Verfassers. Bei publizistischer Verwertung der vorliegenden Broschüre ist die Angabe der Quelle und die Übersendung eines Belegexemplars erbeten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Diese Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt.

Die vorliegende Broschüre ist ebenfalls in digitaler Form im Bereich Eurythmie unserer Webseite www.alanus.edu abrufbar. Alle Broschüren aus vorherigen Jahren finden Sie unter www.eurythmieverein.de zum Download bereit.



Herausgeber:

Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft
Fachgebiet Eurythmie
Vilkestraße 3
53347 Alfth

Tel.: +49 (0)2222 9321 - 1274

Fax: +49 (0)2222 9321 - 21

E-Mail: eurythmieveranstaltung@alanus.edu

www.alanus.edu